Stadtwerke HOCKENHEIM

deltajournal

www.stadtwerke-hockenheim.de

4.16

GAS UND STROM
Stabile Preise trotz höherer Umlagen 04

PORTRÄT
Der neue Leiter des Shared Service 05

Zählerstände
Stadtwerke bitten Kunden um Ablesung 08

IM FOKUS

Die Werkleitung der Stadtwerke Hockenheim: Martina Schleicher und Erhard Metzler

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bestimmt haben auch Sie gehört oder gelesen, dass staatliche Umlagen, wie beispielsweise die EEG-Umlage, gestiegen sind. Müssen Sie jetzt mit höheren Preisen im kommenden Jahr rechnen? Da können wir Sie beruhigen. Unter anderem durch eine geschickte Energiebeschaffung ist es uns möglich, die Gas- und Strompreise im Jahr 2017 stabil zu halten. Nun steht jedoch erst einmal die Jahresverbrauchsabrechnung für das laufende Jahr an. Um diese korrekt erstellen zu können, bitten wir Sie, Ihre Zählerstände selbst abzulesen. Bei Fragen zur Abrechnung und zu weiteren Themen hilft Ihnen unser Shared Service unter neuer Leitung gerne weiter. Unser Team und wir wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Start in das neue Jahr.

Martina Schleicher Erhard Metzler

IMPRESSUM

deltajournal – Kundenzeitschrift der Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8, 68766 Hockenheim,
Telefon: 06205/2855513
Lokalteil Hockenheim:
Martina Schleicher (verantwortlich) und Erhard Metzler
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH,
Curiestraße 5, 70563 Stuttgart
Redaktion: Marion Janz,
Telefon: 0711/253590-0, Fax: 0711/253590-28,
redaktion.stuttgart@trurnit.de, www.trurnit.de
Druck: hofmann infocom, Nürnberg

Energie-Label für alte Heizungen

Ab Januar 2017 benötigen Eigentümer auch für bestehende Heizungsanlagen ein Energie-Label.

Für neue Heizungen ist es bereits ein Muss – nun werden auch alte Anlagen ab Januar 2017 nach einem Stufenplan mit dem Energieeffizienz-Label ausgestattet.

Von A++ bis E

Das Etikett informiert Gebäudeeigentümer darüber, wie effizient ihre Heizung ist. Die Effizienzklassen reichen von A++ als beste bis E als schlechteste Einstufung. Bekannt ist das Etikett von Kühlschränken und Wäschetrocknern.

Kontrolle durch Schornsteinfeger

„Die zuständigen Schornsteinfeger sind dazu verpflichtet, ein entsprechendes Etikett nach einer Überprüfung anzubringen“, sagt Petra Hegen von Zukunft Altbau, einem vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderten Informationsprogramm rund um die energetische Sanierung. Für Hauseigentümer entstehen keine Kosten.

Energieberatung oft sinnvoll

Das Energie-Label soll die Verbraucher zum Austausch ihrer ineffizienten Heizkessel motivieren. Über die Höhe der Heizkosten sagt das Label aber nichts aus: „Zum größten Teil bestimmt der energetische Zustand des Hauses den Heizenergieverbrauch“, erklärt Hegen. Sie empfiehlt eine professionelle Energieberatung für Gebäude. So könne am besten geklärt werden, ob die Energiekosten zu hoch sind und welche Maßnahmen dagegen nötig sind.

Stufenplan zur Einführung

Das Energie-Label kommt schrittweise: 2017 werden nur Wärmeerzeuger etikettiert, die älter als 25 Jahre sind. In den Jahren danach bekommen auch jüngere Heizungen das Etikett. Ab 2024 werden Heizungen etikettiert, wenn sie älter als 15 Jahre sind.

Auf einer Skala von grün bis rot gibt das Energie-Label Auskunft über die Effizienz der Heizung.

Foto: Zukunft Altbau

SATTE ZUSCHÜSSE FÜR BRENNSTOFFZELLEN

Ohne Lärm und Abgase: Eine Brennstoffzellenheizung ist auch für private Hauseigentümer eine sinnvolle Alternative zur herkömmlichen Strom- und Wärmeproduktion. Der Staat unterstützt die umweltschonende Technologie. Je nach elektrischer Leistung gibt es für Geräte, deren Hersteller in der Initiative Brennstoffzelle sind, zwischen 8850 und 12 450 Euro dazu. Außerdem bezuschusst das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Markteinführung mit einem Festbetrag von 5700 Euro. Mit zusätzlichen 450 Euro pro angefangenen 100 Watt Leistung stockt das Ministerium den Betrag auf. Der Zuschuss ist grundsätzlich mit der Stromvergütung für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen kombinierbar. Ein Antrag auf Förderung vom Staat sollte der erste Schritt vor der Umrüstung auf eine Brennstoffzellenheizung sein. Ein Sachverständiger muss den Einbau begleiten.

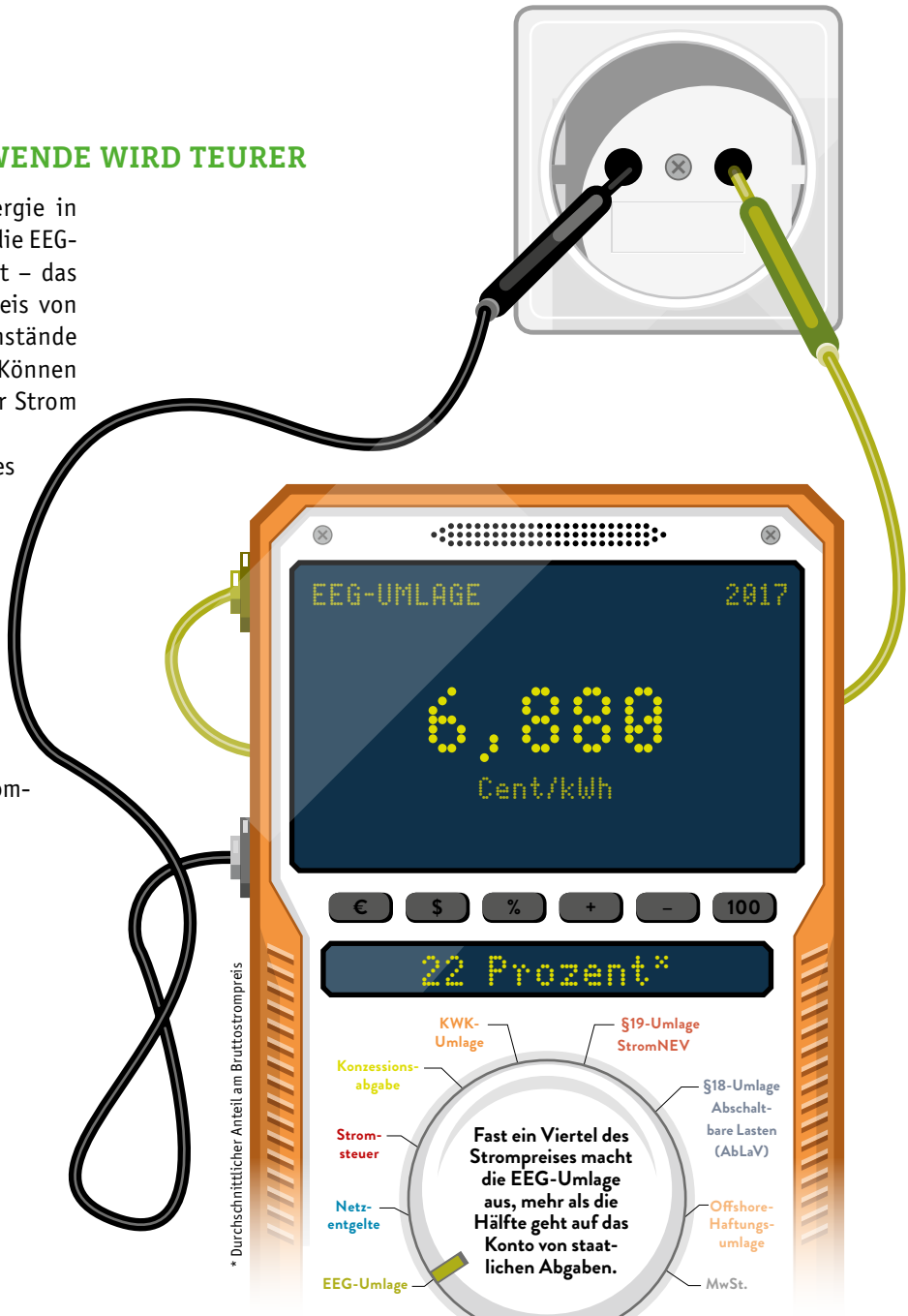
352

Kilogramm CO_2 pro Jahr erspart eine vierköpfige Familie der Umwelt, wenn sie die Raumtemperatur zu Hause um ein Grad Celsius absenkt.

ERFOLG MIT FOLGEN: DIE ENERGIEWENDE WIRD TEURER

Die Kosten für die Umstellung auf saubere Energie in Deutschland steigen. Zum kommenden Jahr wird die EEG-Umlage auf 6,88 Cent pro Kilowattstunde erhöht – das entspricht über acht Prozent gegenüber dem Preis von 2016. Auch die Netzentgelte steigen. Diese Umstände stellen viele Versorger vor eine Herausforderung: Können sie die steigenden Kosten ausgleichen, damit der Strom für ihre Kunden nicht teurer wird?

Schon jetzt entfallen mehr als 50 Prozent des Strompreises auf staatliche Abgaben. Die genaue Zusammensetzung variiert je nach Standort – so werden manche Versorger mit fünf Prozent höheren Netzentgelten belegt, andere zahlen bis zu 80 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Die Übertragungsnetzbetreiber begründen die Erhöhung mit enormen Kosten für netzstabilisierende Maßnahmen. Eine Entlastung gibt es immerhin: Die KWK-Umlage zur Förderung von Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung sinkt und die Strompreise an der Börse sind niedriger geworden.



X-Mas-Müll: Letzte Ehre für den Weihnachtsbaum
Wie Sie die Reste der Weihnachtsfeier und Silvesterparty umweltfreundlich entsorgen:
www.energie-tipp.de/feiermuell

Der Strompreis setzt sich zu mehr als 60 Prozent aus staatlichen Abgaben zusammen.

Fröhliche Kunden und ein stabiles neues Jahr

Trotz steigender Umlagen und Netzentgelte steigen Strom- und Gaspreise nicht.

Kurz vor Weihnachten machen die Stadtwerke Hockenheim ihren Kunden ein besonderes Geschenk: Während die neue EEG-Umlage andernorts zu höheren Strompreisen zwingen könnte, dürfen sich Delta-Kunden über stabile Preise freuen. Bis Ende 2017 gilt die Preisgarantie für alle Delta Strom-, Naturstrom- und Gas-Verträge.

Neue Belastungen

Das ist nicht selbstverständlich: In vielen Regionen Deutschlands steigen die Preise für Privatkunden durch die Energiewende deutlich. Grund dafür ist die steigende EEG-Umlage, die wichtigste Umlage zur Finanzierung von erneuerbaren Energien. Außerdem legen die Entgelte für die Nutzung der Stromnetze zu, weil der Bau neuer „Stromautobahnen“ von den Windparks im Norden in die Städte im Süden sehr teuer ist. Teilweise um bis zu 80 Prozent teurer werden die Netzentgelte für die Versorger. Diese erhöhten Preise finden sich in manchen Teilen Deutschlands auf den Stromrechnungen der Privatkunden wieder.

Stabile Preise

Nicht so bei den Stadtwerken Hockenheim. Dass sie die Preise von 2016 trotz der Umstände halten können, verdanken sie ihrer umsichtigen Einkaufsstrategie. Durch geschickten Energieeinkauf an der Strombörse gelingt es ihnen, die steigenden Kostenbelastungen abzufedern und nicht an ihre Kunden weiterzugeben. So kann auch der 2016 gesenkte Gaspreis im kommenden Jahr beibehalten werden.

Entspannt ins neue Jahr

Als kleines Vorweihnachtsgeschenk finden Delta-Kunden im Dezember außerdem die AQUAcard in ihrem Briefkasten. So profitieren sie nicht nur von den günstigen Konditionen der Delta-Tarife, sondern genießen auch einen ermäßigten Tageseintritt für das Aquadrom.

INFO UND KONTAKT

Bei Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke gerne zur Verfügung – im persönlichen Gespräch oder telefonisch unter der Nummer 06205/2855-504 sowie unter der Durchwahl -518.

Das neue Gesicht bei den Stadtwerken Hockenheim

Alex Ocnariu ist der neue Leiter der Abteilung Shared Service bei den Stadtwerken Hockenheim. Nach einem Monat im neuen Job berichtet er über sein neues Aufgabengebiet und erzählt von den Zielen, die er sich gesetzt hat.

Die Energiebranche hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Durch die Liberalisierung und den stetig steigenden Wettbewerbsdruck hat der Kundenservice zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Kunden wünschen eine kompetente und persönliche Betreuung. „Am besten geht das direkt bei uns vor Ort in unserem Kundencenter", sagt Ocnariu. Ansprechpartner sind dabei die Mitarbeiter der Abteilung „Shared Service", deren Leitung Alex Ocnariu kürzlich übernommen hat.

Vielfältige Aufgaben

Zu Beginn seiner Tätigkeit wurde das Kundencenter gerade umgebaut und sollte so noch kundenfreundlicher gestaltet werden. Trotz Umbaumaßnahmen wurde es Ocnariu und seinem Team nicht langweilig, denn die Aufgaben sind recht vielfältig. Neben der Kundenbetreuung gehören die Verbrauchsabrechnung für Tarif- und Sonderkunden, die Marktkommunikation – sprich der Lieferantenwechsel – sowie die Ablesung der Zählerstände zu seinem Verantwortungsbereich. Im Hinblick auf die bevorstehende Jahresendabrechnung haben die insgesamt sieben Mitarbeiter, die Ocnariu unterstehen, alle Hände voll zu tun. „Ich sehe mich als Dienstleister, der den Kunden in den Mittelpunkt seines Handelns stellt." Nur so kann laut Ocnariu der Kundenservice stetig verbessert werden.

Seit Jahren in der Energiebranche

Die Stadtwerke Hockenheim gewinnen mit Ocnariu einen gut vernetzten Mitarbeiter, der auf eine langjährige Berufserfahrung in der Energiebranche zurückblicken kann. Nach seinem Studienabschluss als Diplom-Betriebswirt (FH) konnte Ocnariu seine Berufserfahrung in unterschiedlichen Bereichen der Energiebranche sammeln. Zunächst bei einem klassischen Stadtwerk als Sonderkundenberater für Gewerbe- und Industriekunden, anschließend als Account Manager bei einem international tätigen Energiekonzern und zuletzt als Key Account Manager für ein bekanntes IT-Softwarehaus aus der Energiebranche.

Herausforderung meistern

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen wird sich die Branche in den nächsten Jahren neuen Herausforderungen stellen müssen. Hierzu gehören zum Beispiel die Digitalisierung der Energiewende mit den neuen Smart Metern oder das Thema E-Mobility. Die Energiewelt befindet sich im stetigen Wandel. „Es ist eine sehr spannende Zeit und ich freue mich darauf, mich zusammen mit meinem Team diesen Herausforderungen zu stellen", sagt Alex Ocnariu.

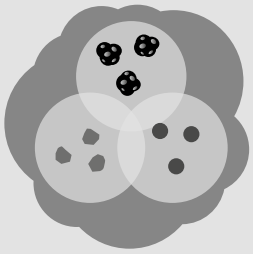
Alex Ocnariu will den Kundenservice in den Mittelpunkt rücken.

ENERGIE ZU HAUSE

Heißer Ofen, dicke Luft

Wenn es im Winter richtig kalt ist, haben wir's drinnen gern warm und schüren den Ofen an. So schön die natürliche Wärme eines Holzfeuers ist, so schädlich ist der Rauch, der aus dem Schornstein quillt. Hier die wichtigsten Fakten und ein Weg, wie sich der Schadstoffausstoß mindern lässt.

Was ist Feinstaub?

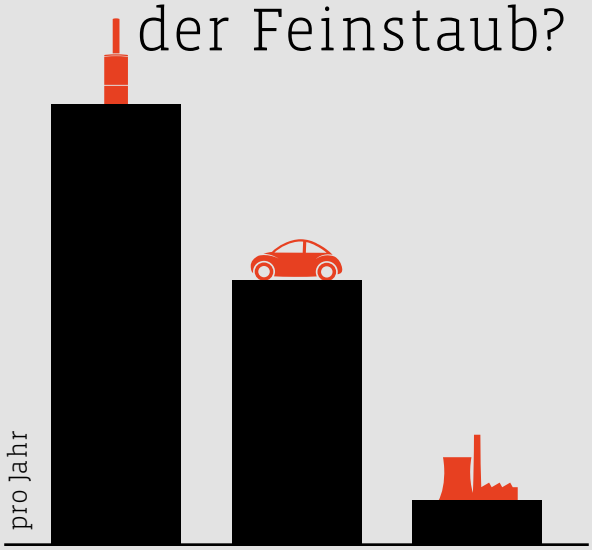


Staub
Feinstverteilte feste Teilchen – entstehen durch mechanische Prozesse oder Aufwirbelung

Ruß
Kohlenstoff-Teilchen – entstehen durch unvollständige Verbrennung

Rauch
Feinstverteilte feste Teilchen – entstehen durch chemische oder thermische Prozesse

Woher kommt der Feinstaub?

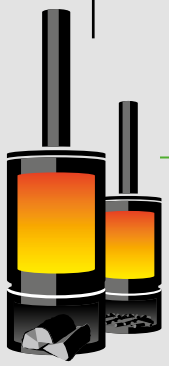


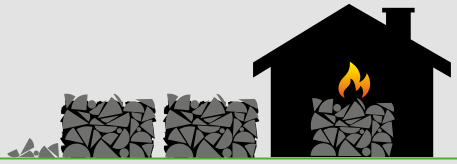
27 000 t	15 000 t	2500 t
private Öfen	Straßenverkehr	Kohlekraftwerke

2008

waren die Feinstaubemissionen aus der Holzverbrennung deutscher Haushalte zum ersten Mal größer als die der gesamten deutschen Dieselfahrzeuge

Grafik: Artur Quante Quellen: BDEW, Deutsche Umwelthilfe, Die Welt, Leibniz-Institut für Troposphärenforschung Leipzig, Umweltbundesamt, NDR, Wikipedia, Zentrum Holzwirtschaft der Universität Hamburg





70 000 000

Ster (Raummeter) Feuerholz

stapeln sich vor deutschen Haustüren. Das entspricht mehr als der zweifachen Menge Holz, die in kalten Wintern in Deutschland verfeuert wird

15 000 000

Kaminöfen und Holzfeuerstätten sowie

400 000

Pelletöfen und -heizungen gibt es in Deutschland

27 %

aller Haushalte in Deutschland besitzen einen Ofen für Festbrennstoffe

73 000 000

Kubikmeter Holz und

2 200 000

Tonnen Holzpellets werden darin pro Jahr verfeuert

Steht ein Kaminofen bei Ihnen im Wohnzimmer? Dann kennen Sie das wohlige Gefühl, es sich nach einem Spaziergang durch den Winterwald vorm knisternden Holzfeuer bequem zu machen, frisch gebackene Weihnachtsplätzchen zu essen und sich mit einem heißen Punsch von innen aufzuwärmen. Was Sie aber möglicherweise nicht wissen: Der Rauch aus Ihrem Ofen enthält gesundheitsschädlichen Feinstaub und andere giftige Substanzen. Deshalb dürfen neue Öfen laut Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) nur noch 0,04 Gramm Feinstaub pro Kubikmeter Rauch freisetzen. Öfen, die zwischen den Jahren 1975 und 1984 eingebaut wurden, müssen diese Werte bis spätestens Ende 2017 erfüllen. Bis 1994 montierte Öfen müssen dies bis Ende 2020, ab 1995 installierte Feuerungsanlagen bis 2024. Damit Ihr Ofen diese Werte erreicht, können Sie einen Filter einsetzen lassen. Oder Sie kaufen gleich einen neuen, sauberen Ofen, zum Beispiel einen Erdgaskaminofen.

Sie können den Schadstoffausstoß aber auch sofort mindern. Wichtig ist, dass Sie nur mit trockenem Holz heizen. Liegt die Restfeuchte über 25 Prozent, entstehen bis zu dreimal mehr Feinstaub und erheblich mehr giftige organische Verbindungen. Mit einem Messgerät lässt sich die Restfeuchte bestimmen. Erst Holz nachlegen, wenn das Feuer gut brennt. Je langsamer Holz abbrennt, desto höher sind die Emissionen. Verbrennen Sie keinen Müll, Papier oder lackiertes Holz. Und reinigen Sie den Ofen regelmäßig, damit er immer gut zieht.

Bitte lesen Sie Ihre Zählerstände selbst ab

Sie möchten das bezahlen, was Sie verbraucht haben. Die Stadtwerke Hockenheim möchten auch genau das berechnen. Dazu benötigen sie die exakten Daten und bitten Sie daher, Ihre Strom-, Gas- und Wasserzähler selbst abzulesen. Mit den vorgedruckten Karten, die in der 48. Kalenderwoche an alle Kunden verschickt wurden, geht das ganz einfach und nimmt nur wenig Zeit in Anspruch.

So geht es

Vergleichen Sie die Zählernummer mit der vorgedruckten Nummer auf Ihrer Ablesekarte. Tragen Sie die Zählerstände ohne Nachkommastellen mit einem blauen oder schwarzen Stift ein. Tragen Sie das Ablesedatum ein. Falls Sie noch etwas mitteilen möchten, nutzen Sie hierzu das Feld Anmerkungen auf der Vorderseite der Ablesekarte. Senden Sie die Karte an die vorgedruckte Anschrift. Alternativ können Sie Ihre Zählerstände auch online unter www.stadtwerke-hockenheim.de übermitteln. Den Zugangscode finden Sie auf Ihrer Ablesekarte.

Stichtag ist der 22. Dezember 2016

Handeln Sie nach dem Motto „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen“. Lesen Sie daher Ihre Zählerstände am besten gleich ab, der Verbrauch für die zeitliche Differenz zwischen Ablesedatum und Stichtag wird hochgerechnet. Am 22. Dezember 2016 sollten Ihre Daten den Stadtwerken dann verbindlich vorliegen. So können Sie sicher sein, dass Ihr Verbrauch nicht zu hoch eingeschätzt wird, aber auch nicht zu niedrig. Letzteres kann höhere Nachzahlungen für Sie bedeuten.

FEIERTAGE IM AQUADROM

Das Bad ist vom 24.12. bis 26.12.2016 sowie am 31.12.2016 und am 01.01.2017 geschlossen.

Weihnachtsaktion: Stadtwerke schenken Karten

Sie wissen bereits, dass Sie sich mehrmals eine Auszeit im Aquadrom gönnen möchten? Dann sichern Sie sich gleich eine Mehrfachkarte und profitieren Sie vom zusätzlichen Geschenk der Stadtwerke. Das heißt, bei 10 + 1 zahlen Sie den Preis für 10 Mehrfachkarten und bekommen noch eine zusätzlich obendrauf, beim Kauf von 20 sind es 2 und beim Kauf von 30 sind es 3. Die Weihnachtsaktion gilt vom 1. Dezember 2016 bis 9. Januar 2017. Die Karten sind erhältlich:

- an der Kasse im Aquadrom Hockenheim, Beethovenstraße 41, 68766 Hockenheim
- telefonisch unter 06205/2855-600
- per E-Mail an: info@aquadrom.de
- im Internet unter: www.aquadrom.de

WIR HABEN EUCH GEHÖRT

Geplante Wiedereröffnung
28.11. Wiedereröffnung Sauna
19.12. Wiedereröffnung Hallenbad

Schließung komplett:
07.11. – 27.11.

...UND BAUEN FÜR EUCH UM

Aquadrom HOCKENHEIM

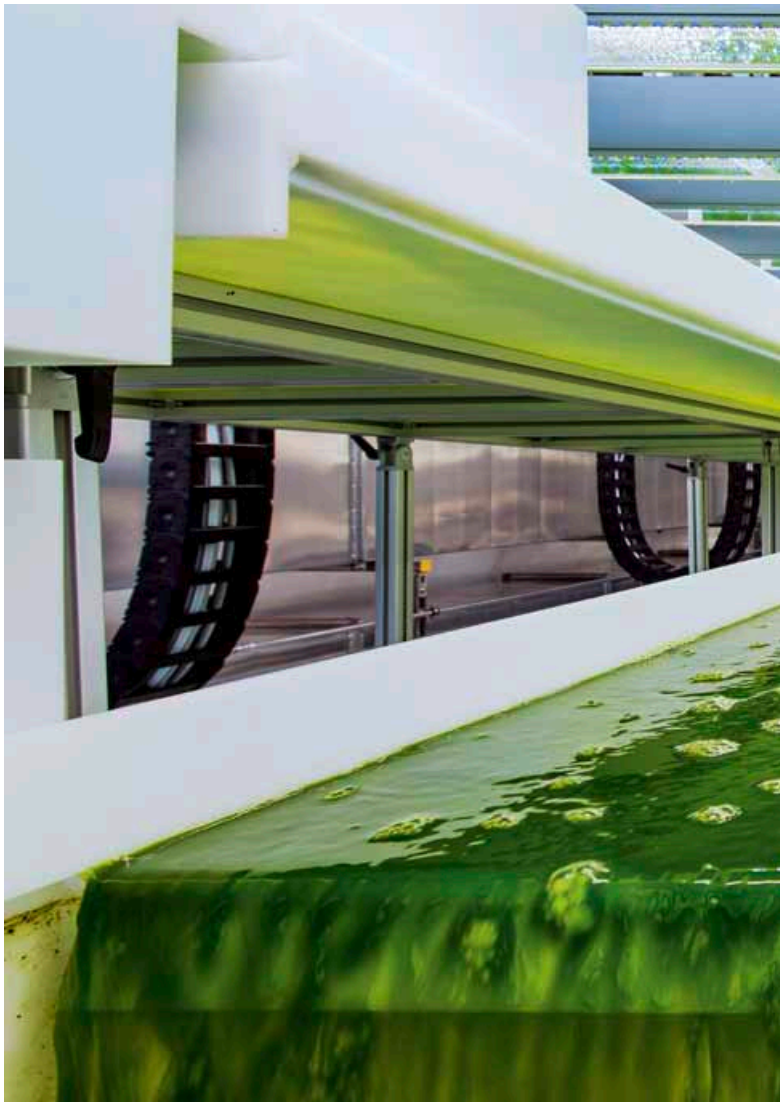
WWW.AQUADROM.DE

WISSEN

Kraftstoff aus Algen: Grüner wird's nicht

Alternative Kraftstoffe werden hierzulande bisher aus Raps, Mais oder Elefantengras hergestellt. In Ottobrunn bei München testen Wissenschaftler nun die Biokraftstoff-Produktion aus Algen.

Sie sind klein, grün, wachsen enorm schnell, brauchen Salzwasser, Wärme, viel Licht und vergleichsweise feuchte Luft. Doch die Wunderalgen gedeihen nicht im Meer, sondern in Ottobrunn bei München, im „Algentechnikum" auf dem Ludwig-Bölkow-Campus. Schon



Fotos: TU München – Andreas Heddergott

Interview mit Algenexperte Thomas Brück
Bildcode scannen und im Video weitere Infos über Algen und Biogas erfahren. Oder am Computer ansehen: www.energie-tipp.de/algen

bald, da ist sich Thomas Brück von der Technischen Universität München sicher, werden seine Algen die Flugzeuge und Autos von morgen antreiben. „Aber bis das so weit ist, müssen wir vermutlich noch weitere zehn Jahre forschen“, schätzt Brück, Professor für Industrielle Biokatalyse.

Die Ottobrunner Algen sind weit gereist. Das Team um Thomas Brück hat sie von den Bahamas und aus dem südlichen Australien nach Deutschland geholt: Die Wasserpflanzen stammen aus extrem salzhaltigen Seen, die nicht tiefer als 20 Zentimeter sind. Sie wachsen rund zehnmal schneller als Landpflanzen und sind deutlich robuster als Süßwasseralgen. Noch dazu enthalten sie enorm viel Energie und haben eine viel höhere Ölausbeute als Landpflanzen: „Auf einem Hektar liegt der Ertrag im Vergleich zu Raps um das 30-Fache höher“, erklärt Brück. Beste Bedingungen, um damit Biokerosin herzustellen. Während Raps rund sechs Monate wachsen muss, damit man Öl aus ihm pressen kann, dauert es bei den Algen nur 14 Tage. „100 Prozent des Treibstoffbedarfs werden wir nicht decken“, sagt Brück voraus, „aber einen großen Teil.“ Die Algen ließen sich zum Beispiel in Südspanien unter freiem Himmel züchten, denn in offenen Bioreaktoren entwickeln sie eine deutlich höhere Produktivität. Flexibel sind die kleinen grünen Lebewesen außerdem: „Weil wir die Prozesse anders steuern können, lässt sich mit ihnen auch Biokraftstoff für Autos erzeugen“, freut sich der Professor.

Kraftvolles Grün: Im Ottobrunner „Algentechnikum“, einem Projekt von TUM und Airbus Group, züchtet Professor Thomas Brück mit seinem Team die Wasserpflanzen als Basis für Biokerosin.

TECHNIK-CHECK

Die Welt vor Augen

Virtual-Reality-Brillen ermöglichen es, faszinierende Welten und Abenteuer vom Sessel aus zu erleben. Die Erfindung hilft aber auch Phobikern, ihre Ängste zu überwinden.

Die Welt mit neuen Augen sehen
Mit einer VR-Brille leicht gemacht: ein Helikopter-Flug über New York oder von Angesicht zu Angesicht mit wilden Löwen. Bildcode scannen oder am Computer sehen: www.energie-tipp.de/vr

Mit dem Fallschirm springen, einen Ausflug in den Dschungel machen oder in unerreichbare Tiefen des Ozeans abtauchen. Virtual Reality nennen sich vom Computer erzeugte Welten, die uns verführen, Abenteuer an fernen Orten bequem vom eigenen Wohnzimmer aus zu erleben. Sofa-Globetrotter brauchen dazu lediglich ein Smartphone sowie eine Virtual-Reality-Brille, die gibt es in jeder Preisklasse im Fachhandel zu kaufen. Pappmodelle zum Selbstbasteln lassen sich per Internet bestellen und verschaffen am günstigsten einen ersten Eindruck.

Die Technologie dahinter kommt aus der Welt der Computerspiele. Der Clou ist der 3-D-Effekt, der dem Nutzer das Gefühl gibt, sich in einer anderen Welt zu bewegen. Diese kann an die reale Wirklichkeit angepasst sein oder lässt den Brillenträger in unbekannte Sphären entschwinden. Dahinter steckt jedoch mehr als Spielerei: Die Spezialbrillen lassen sich auch für medizinische Zwecke nutzen. Eine Simulation von Eindrücken und Bildern kann so intensiv wirken, dass das Gehirn glaubt, mit einer realen Situation konfrontiert zu sein – ideale Bedingungen für die Therapie von Phobien. Besonders erfolgversprechend ist die Methode bei Höhen- oder Flugangst. Es kostet Phobiker viel weniger Überwindung, eine Brille aufzusetzen, als in ein Flugzeug zu steigen. Noch steckt die Technologie in den Kinderschuhen, doch die Zukunft lässt viele weitere spannende Innovationen erwarten.

Fotos: mauritius images – Blend Images / Colin Anderson / Fotolia –georgejmclittle / Marko Godec

Foto: allocacoc

Täglich eine gute Energiesparidee
Bildcode scannen und im Tipp des Tages erfahren, wie Sie Ihre Energiekosten senken: www.energie-tipp.de

Energiebündel

Steckdosen einmal anders: Im Steckerwürfel sitzen die Stromzapfstellen und – heutzutage ganz wichtig – ein USB-Anschluss für Smartphones über Eck.

Die Bequemlichkeit des Menschen war schon immer eine Triebfeder für große Erfindungen. Dabei entstand viel Nützliches und Hilfreiches, aber auch nicht immer Sinnvolles. Zu letzterer Kategorie zählt die Bereitschafts- oder Stand-by-Funktion von elektrischen und elektronischen Geräten. Bequem für Nutzer, aber teuer erkauft, denn der Stromverbrauch erzeugt unnötige Energiekosten. Für Neugeräte gibt es heute Grenzwerte, bei älteren Fernsehern, Beamern, DVD-Playern oder Hi-Fi-Anlagen hilft nach wie vor nur eines: abschalten! Das gelingt am schnellsten mit schaltbaren Steckdosen. Die sind inzwischen nicht mehr nur als Leisten in Mausgrau erhältlich, sondern in modernen Designs und freundlichen Farben. Da macht Abschalten noch mehr Spaß!

SO SCHALTEN SIE WIRKLICH AB

1 Spüren Sie Stand-by-Verbraucher auf: Lämpchen oder digitale Uhren zeigen, dass sich Elektrogeräte im Bereitschaftsmodus befinden.

2 Fühlen Sie, ob ein ausgeschaltetes Gerät auch wirklich keine Energie mehr verbraucht. Hand auflegen und Wärmeentwicklung prüfen. Warm bedeutet: nicht aus! Je wärmer das Gerät, desto höher ist der Stand-by-Stromverbrauch.

3 Mit schaltbaren Steckerleisten trennen Sie per Knopfdruck mehrere Geräte auf einmal vom Netz – ideal für PC- oder Hi-Fi-Anlagen. Funksteckdosen eignen sich für Stromanschlüsse in schwer zugänglichen Ecken und lassen sich per Fernbedienung an- und ausschalten.

4 Wenn Sie den Kauf eines neuen Gerätes planen: Fragen Sie Ihren Fachverkäufer, ob es sich beim Ausschalten vollständig vom Netz trennen lässt.

Wogende Lichter, dunkle Gestalten

In der Weihnachtszeit lässt sich Baden-Württembergs Fülle an Bräuchen eindrucksvoll erleben.

In langen Wintern entwickelten sich in vielen Teilen Baden-Württembergs Bräuche, die seit Jahrhunderten gepflegt werden. Zum Beispiel in einigen Gemeinden der Hohenlohe. Dort verkörpern junge Männer an Heiligabend den „Rollesel" oder „Rollebuawe". Diese Figuren kündigen die Ankunft des Christkindes lautstark an. Die Verkleidungen reichen von Hüten mit Papierstreifen aus zerschnittenen Schulheften bis hin zu Ledermasken. Immer tragen die Figuren weiße Nachthemden sowie „Rollriemen" – mit Schellen versehene Lederriemen. Das Ritual ist ein Zeichen für den Abschied von der Kindheit.
>> www.hohenlohe.de

Lichtermeer aus Feuern und Fackeln

Ein anderes beeindruckendes Schauspiel ist das Altensteiger Weihnachtsfackeln am Ostrand des Schwarzwaldes. Die Altensteiger „Fackler" schichten an Heiligabend oberhalb der Stadt morgens zwei bis zu 12 Meter hohe Türme aus Holzscheiten auf. Mit dem Abendläuten nach dem Gottesdienst werden die Holzstöße entzündet. Wenn die Flammen zum Himmel lodern, entfachen die „Fackler" daran ihre bis zu fünf Meter langen Fackeln. Nach und nach zünden auch die Zuschauer Hunderte von Handfackeln an, bis ein ganzes Lichtermeer über dem Nagoldtal wogt.
>> www.altensteig.de

„Pelzmärtle" zieht von Haus zu Haus

Sie gehören zusammen und sind doch grundverschieden: das Christkind und das „Pelzmärtle". Letzteres erinnert an einen Strohbären der schwäbisch-alemannischen Fastnacht. Im nördlichen Schwarzwald zieht das ungleiche Duo an Heiligabend von Haus zu Haus. Das Christkind huscht verschleiert und in Begleitung von zwei jungen Frauen durch die Straßen. Dagegen wird das „Pelzmärtle" von lautstarken jungen Männern geführt. Während das Christkind Geschenke verteilt, soll das „Pelzmärtle" unartige Kinder erschrecken.
>> www.bad-wildbad.de

Zu Ehren des heiligen Stephanus

Die Stephanskapelle in Argenbühl im Allgäu ist am zweiten Weihnachtstag, an dem an den heiligen Stephanus erinnert wird, seit 80 Jahren Anziehungspunkt für Reiter und Schaulustige. Die Ursprünge des Brauchs lassen sich bis ins 16. Jahrhundert zurückdatieren. Der Ritt um die Kapelle und der anschließende Segen sollten Mensch und Tier vor der Pest schützen. Heute kommen bis zu 150 Pferde nach Argenbühl, die den Pestbefall glücklicherweise nicht mehr zu fürchten haben.
>> www.argenbuehl.de

Foto: Stadt Altensteig

Ein beeindruckendes Schauspiel: das jährliche Altensteiger Weihnachtsfackeln am Ostrand des Schwarzwaldes.

Köstliche Feiertage

Verwöhnen Sie Ihre Liebsten an den Festtagen: Wir haben zwei feine Rezeptideen für Ihr Weihnachtsmenü.

ENTENFILET MIT WALDORFSALAT

Das brauchen Sie (für 4 Personen):
2 Entenbrustfilets (je etwa 300 g), Salz, Pfeffer aus der Mühle, 2 bis 3 Äpfel, 350 g Knollensellerie, 60 g Walnusskerne, 50 g getrocknete Aprikosen, 100 g Mayonnaise, 2 bis 3 EL süße Sahne, 1 bis 2 EL Zitronensaft, Cumberlandsoße

Und so wird's gemacht:

1. Ofen auf 120 Grad Unter- und Oberhitze vorheizen.
2. Entenbrüste abwaschen, trocken tupfen und gut mit Salz und Pfeffer würzen. In einer heißen Pfanne auf der Hautseite etwa 5 Minuten goldbraun anbraten. Wenden und auf der Fleischseite kurz braten. Die Entenbrüste auf dem Gitter im Ofen (Fettpfanne darunterstellen) etwa 35 Minuten garen, bis das Fleisch innen rosa schimmert (oder mit dem Fleischthermometer die perfekte Garzeit bestimmen).
3. Äpfel und Sellerie schälen. Die Äpfel vierteln, Kernhaus herausschneiden. Ebenso wie den Sellerie in feine Streifen schneiden oder raspeln.
4. Nüsse und Aprikosen hacken. Mayonnaise mit Sahne und Zitronensaft verrühren. Sellerie, Apfel, Aprikosen und Nüsse untermischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
5. Die Ente aus dem Ofen nehmen, kurz ruhen lassen, in Scheiben schneiden und zusammen mit dem Salat auf Tellern anrichten. Dazu nach Belieben Cumberlandsoße reichen.

BLINIS MIT KAVIAR

Das brauchen Sie (für 4 Personen):
2 Eier, 100 g Weizenmehl, 100 g Buchweizenmehl, 15 g frische Hefe, 275 ml lauwarme Milch, 2 EL flüssige Butter, 1 Prise Salz, Butterschmalz zum Braten. Zum Garnieren: 100 g saure Sahne, schwarzer Kaviar, Forellenkaviar

Und so wird's gemacht:

1. Die Eier trennen, Eiweiße kalt stellen. Weizen- und Buchweizenmehl mischen. Hefe in Milch auflösen, mit der flüssigen Butter, den Eigelben und einer Prise Salz unters Mehl rühren. Ist der Teig zu dick- oder dünnflüssig, etwas Milch oder Mehl zugeben. Zugedeckt an einem warmen Ort 20 Minuten gehen lassen.
2. Eiweiße steif schlagen und unter den Teig ziehen.
3. Etwas Butterschmalz in einer Pfanne erhitzen, mit einem Esslöffel Teighäufchen ausstechen und ins Schmalz hineinsetzen.
4. Von beiden Seiten je 1 bis 2 Minuten goldbraun ausbacken. Auf Küchenkrepp abtropfen lassen. Im Ofen bei 80 Grad warm halten.
5. Zum Servieren die Blinis auf Teller verteilen, mit saurer Sahne sowie schwarzem Kaviar und Forellenkaviar garnieren.

Fotos: StockFood/Karin Hessmann/FC

RÄTSEL

Erleuchtung für Ihren Tisch

Die Glühbirne kehrt zurück, aber in veränderter Form: Gewinnen Sie die Tischleuchte „Helsinki“ von Villeroy und Boch. Ihre puristische Anmutung gepaart mit einem edlen Keramiksockel macht die Leuchte zu einem originellen Blickfang für jede Wohnung.

?

Brat- und Schmor-gefäß	Artist	Trink-spruch in Skandi-navien	Rad-speichen-kranz		ent-gelten, honorieren			Holz-schuh	Geliebte von Lohen-grin
							2		
bleibender Eindruck			Lob-rede		nicht massiv				
		1				5		deutscher Dichter † 1956	
					dt.-frz. Maler † 1966 (Hans)		Kfz-Z. Bamberg		
Sport-segel-boot		persönliches Fürwort		Vorname der Engelke				4	Abk.: ad acta
Meerriese der nord. Sage			3			Feuerland-indianer			
Stufen-gang							chem. Zeichen für Natrium		

Sichern Sie sich Ihre Chance
Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie das **Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse** auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Hockenheim
Obere Hauptstraße 8
68766 Hockenheim

Sie können auch faxen an:
06205/2855505

Oder eine E-Mail senden an:
info@stadtwerke-hockenheim.de

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bis **5. Januar 2017** per Post an Stadtwerke Hockenheim, Obere Hauptstraße 8, 68766 Hockenheim, oder per Fax an die Nummer 06205/2855505. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an info@stadtwerke-hockenheim.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich.

INFOS ZUM GEWINNSPIEL

Einsendeschluss ist der 5. Januar 2017.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich.